

Stand Montafon



A-6780 Schruns - Vorarlberg
Montafonerstraße 21
T +43 (0)5556 72132, F 72132-9
info@stand-montafon.at
www.stand-montafon.at
DVR: 0433659

Zl./Bearb.: SM004.1/2016/bm

NIEDERSCHRIFT

aufgenommen am 10. Mai 2016 im Sitzungssaal des Standes Montafon anlässlich der 12. Sitzung der Standesvertretung in der laufenden Funktionsperiode.

Auf Grund der Einladung vom 2. Mai nehmen an der auf 13.30 Uhr einberufenen Standessitzung teil:

Standesrepräsentant Bgm Herbert Bitschnau, Tschagguns
Bgm DI (FH) Jürgen Kuster, MBA, Schruns
Bgm Lothar Ladner, Lorüns
Vize-Bgm Alexander Kasper, St. Gallenkirch
Bgm Ing Matthias Luger, Stallehr
Bgm Raimund Schuler, St. Anton
Bgm Martin Vallaster, Bartholomäberg
Bgm Burkhard Wachter, Vandans
Bgm Thomas Zudrell, Silbertal

Entschuldigt: Bgm Josef Lechthaler, St. Gallenkirch
Standesrepräsentant-Stv. Bgm Martin Netzer, MSc, Gaschurn

Weitere Sitzungsteilnehmer: DI Christoph Breuer zu TOP1
Manuel Bitschnau, MBA zu TOP2
Dietmar Hartmann zu TOP4
LAbg Dr Monika Vonier,
Toni Meznar
MMag Michael Kasper

Schriftführer: Standessekretär Mag Bernhard Maier

Der Vorsitzende eröffnet um 13.30 Uhr die Standessitzung, begrüßt die Kollegen Bürgermeister und Zuhörer. Für den entschuldigenden Josef Lechthaler ist Vize-Bgm Alexander Kasper anwesend. Bgm Netzer wird sich auf Grund einer Beerdigung etwas später dazustoßen. Er

stellt gemäß Statutes die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die vorliegende Tagesordnung wird nach Umfrage kein Einwand erhoben, zur Erledigung steht somit nachstehende

Tagesordnung

- 1.) Weiterführung Prozess Raumentwicklung 2016 – 2017
- 2.) Abgangsdeckung für den “Montafoner Sommer” 2018 – 2020 (ca. 14:15 Uhr)
- 3.) Einrichtung einer talschafts- und regionsübergreifenden Koordinationsstelle für Asyl und Integration (ca. 14:45 Uhr)
- 4.) Kostenverumlagerung beim Fach Chor der Musikschule Montafon (ca. 15:00 Uhr)
- 5.) Grundlagen für die Vergabe von Förderungen
- 6.) Veranlagung Montafoner Talschaftsfonds
- 7.) Genehmigung der Niederschrift von der 11. Standessitzung am 12.04.2016
- 8.) Berichte
- 9.) Allfälliges

Erledigung der Tagesordnung

Pkt. 1.)

Der Vorsitzende begrüßt die Christoph Breuer vom Büro Kairos. Herr Breuer erläutert das Konzept, nach längerer Pause seit Sommer 2015 ein Konsolidierungsjahr zu starten, in welchem die „losen Enden“ von Projektideen und Teilprojekten, vor allem aber das Projekt „Bahnausbau Montafon“ entscheidungsreif aufgearbeitet, verknüpft und zusammenfasst werden sollten. Der Abschluss dieser Konsolidierungsphase soll eine Regionalkonferenz aller Montafoner Gemeinden im Juni 2017 bilden.

Der Standessekretär erläutert die Kosten für die Fortführung des Prozesses Raumentwicklung Montafon. Grundsätzlich bleibt die organisatorische Grundstruktur mit ihren drei Elementen Steuerungsgruppe, Fachplanungen und Öffentlichkeitsarbeit beibehalten. Die Finanzierung sieht wie bisher neben regionalen Mitteln auch Mittel des Landes und Bundes- sowie der EU vor. Die Beiträge des Landes und der Region ergeben sich wie bisher aus den Aufwänden abzüglich der zur Verfügung stehenden Bundes- und EU-Mittel und werden zu gleichen Teilen zwischen Region und Land aufgeteilt.

- a) Kosten für Projektleitung und Regionalmanagement 2016-2017 (lt. Ausschreibung)

Projektleitung (180 Std.)	EUR 17.000,-
<u>Regionalmanagment (380 Std.)</u>	<u>EUR 36.000,-</u>
Summe	EUR 53.000,-

b) Drittkosten 2016-2017

Öffentlichkeitsarbeit	EUR 20.000,-
<u>Epl Lokale Mobilitätsräume (M-Knoten, Hub, Bus etc.)</u>	<u>EUR 30.000,-</u>
Summe	EUR 50.000,-

Der Vorsitzende berichtet, dass seitens des Landes noch keine Finanzierungszusage vorliegt, aber von einer Förderung wie bisher von 50% ausgegangen wird. Bgm Kuster spricht die stattgefundene Abstimmungssitzung der Kerngruppe an, in welcher die Einschränkung auf thematische Schwerpunkte festgelegt wurde. Das vorgestellte Konsolidierungsjahr entspricht grundsätzlich dieser Idee.

Auf Anfrage von Bgm Ladner informiert der Standessekretär, dass die geplanten Projekte bzw. Fachplanungen „Werkzeugkoffer Maisäcksanierung“ und die Machbarkeitsstudie „Bahnausbau Montafon“ in den Projektkosten nicht enthalten sind. Diese werden separat finanziert.

Nach weiterer kurzer Diskussion wird auf Antrag des Vorsitzenden die Fortführung des Prozesses Raumentwicklung um ein Jahr sowie die Freigabe der geplanten und im Voranschlag bereits vorgesehenen Mittel in Summe von €103.000,- unter der Bedingung einstimmig angenommen und beschlossen, dass sich das Land mit 50% an der Restkosten beteiligt.

Pkt. 2.)

Der Vorsitzende berichtet über die Neuausrichtung des Montafoner Sommers. Es hat zahlreiche verschiedene Gespräche mit Markus Felbermayer als organisatorischer Leiter und Manuel Bitschnau von Montafon Tourismus als Veranstalter und dem Stand Montafon als Auftraggeber gegeben. Dabei wurde die Aufgabenverteilung erarbeitet und dokumentiert. Diese soll in einer Art Leistungsvereinbarung festgeschrieben werden.

Der Vorsitzende berichtet, welche Punkte Markus Felbermayer als organisatorischem Leiter des Montafoner Sommer besonders wichtig sind:

- Klare Trennung in der Kommunikation zwischen organisatorischem Leiter, Veranstalter und Auftraggeber
- Das Budget sollte auf drei Jahre im Voraus fixiert und auch valorisiert sein
- Als bedeutendes Signal nach außen ist die Präsenz und wenn möglich sind Begrüßungsworte der Bürgermeister bei den verschiedenen Veranstaltungen gewünscht
- In der Herbstsitzung des Standausschuss soll unmittelbar nach Abschluss des Festivals eine Reflektion stattfinden
- Hochwertige Bewerbung des Montafoner Sommers in den Publikationen des Standes und des Tourismus

Nachdem keine weitere Wortmeldungen erfolgen, wird auf Antrag des Vorsitzenden der maximale Betrag zur Abgangsdeckung des Festivals Montafoner Sommers in Höhe von € 60.000,- für die Jahre 2018 bis 2020 mit einer Wertsicherung gemäß dem VPI einstimmig angenommen und beschlossen.

Pkt. 3.)

Der Vorsitzende informiert über das am 2. Mai 2016 unter Leitung des Gemeindeverbandes stattgefundenen Treffen mit den Vertretern der Talschaften Klostertal, Großes Walsertal, Montafon und der bestehenden Koordinationsstelle für Integration Bludenz-Walgau zur Einrichtung einer talschaftsübergreifenden Koordinationsstelle.

Er informiert, dass es unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist, eine Koordinationsstelle aus Mitteln des Sozialfonds zu finanzieren. Die Aufgabenschwerpunkte dieser Person sind:

- Integration: Unterstützung der Gemeinden bei Integrationsmaßnahmen, Entwicklung und Unterstützung von Strukturen in Gemeinden (Ehrenamt), Umsetzung von Integrationsmaßnahmen
- Vernetzungsarbeit: Aufbau von Grundstrukturen, regionale Info-Arbeit, Beschwerdemanagement, Koordination gemeindeübergreifender Aktivitäten
- Zentrale Arbeiten: Mitarbeit bei der Entwicklung der Grundlagen für den gesamten Integrationsprozess (Land und Gemeindeverband)

Durch eine regionale Koordination von Gemeinden, Institutionen und Ehrenamt, eine gute Vernetzung und Unterstützung der regionalen Strukturen sollen nachhaltige Strukturen aufgebaut werden. Es ist geplant, die bestehende Koordinationsstelle um eine Person zu erweitern, damit diese dann neben der Region Bludenz-Walgau auch die angrenzenden Talschaften betreut.

Die zusätzliche Stelle ist für 3 Jahre bis 31.12.2018 durch den Sozialfonds mit € 81.000,- pro Jahr finanziert. Abgedeckt werden Personal- und Sachkosten (Miete, Infrastruktur, Auto). (Aufwände für Öffentlichkeitsarbeit z.B. nicht inkludiert). Eva-Maria Hochhauser ist über den Sozialsprengel Raum Bludenz angestellt (Anteil nach Einwohnerschlüssel), auch ihre Stelle ist mittlerweile durch den Sozialfonds finanziert. Zwischen allen Gemeinden des Sozialsprengels wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Dieser könnte um die neuen Gemeinden aus dem Montafon, Großen Walsertal und Klostertal erweitert werden.

Im Zuge dieser Sitzung wurde auch die Ausweitung der Aufgaben auf eine „Sozialkoordination“ – wie es derzeit im Bregenzerwald geschieht – diskutiert. Schließlich wurde aber entschieden, sich auf das Thema Asyl und Integration zu beschränken.

Bgm Wachter stellt klar, dass er hier nicht mitstimmen möchte. Er würde es begrüßen, wenn das Land eine solche Stelle einrichtet. Für ihn ist nicht schlüssig, dass hier die Gemeinden in einer Vereinbarung aufscheinen sollen, wenn letztlich alles durch das Land finanziert ist.

Für Bgm Kuster war ursprünglich nicht ganz klar, was diese Stelle genau macht. Nun ist dieses Bild der Koordination der ehrenamtlichen Bemühungen klarer. Aus seiner Sicht gibt es sicherlich einen gewissen Druck, dass eine solche Beratungsstelle auch nach dem Ausstieg des Landes fortgeführt werden sollte. Er geht davon aus, dass es bis Ende 2018 begrenzt ist. Bgm Ladner weist darauf hin, dass die Finanzierung durch das Land nur möglich ist, wenn gewisse Bedingungen eingehalten werden. Er spricht sich für die Einrichtung dieser befristeten Stelle, sofern für die Gemeinden keine Kosten entstehen.

Bgm Wachter weist auch darauf hin, dass die Kosten letztlich über den Sozial-Hilfe-Topf bezahlt werden, welcher unter anderem auch von den Gemeinden gespeist wird. Für Bgm Schuler ist es wichtig, die Tätigkeiten jährlich in den Gemeinden zu präsentieren. Die Ergeb-

nisse sollen in die Gemeinden zurückgespielt werden. Der enge Kontakt mit den Gemeinden muss aufrechterhalten bleiben.

Vize-Bgm Kasper findet es grundsätzlich gut. Die Gefahr ist sicherlich vorhanden, dass in Zukunft zusätzliche Kosten bei den Gemeinden hängen bleiben. Derzeit funktioniert die ehrenamtliche Mithilfe in St. Gallenkirch sehr gut. Er gibt sich zuversichtlich, dass durch diese Stelle mehr Personen zur Mitarbeit gewonnen werden können.

Der Vorsitzende hält fest, dass die Kosten in der Zukunft sicherlich aus dem Ruder laufen, wenn es nicht gelingt, funktionstüchtige ehrenamtliche Strukturen aufzubauen. Der Landessekretär verweist darauf, dass das Land keine Struktur von oben herab umsetzen möchte, sondern die Mitwirkung und das Engagement der Gemeinden und mit dieser Förderung eine Entwicklung von „unten“ unterstützen möchte.

Bgm Wachter informiert über zwei ehrenamtliche Personen in Vandans, welche sich sehr bemühen. Seine Skepsis richtet sich gegen die Schaffung immer neuer Stellen und nicht gegen die Betreuung von Asylwerbenden.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird die talschaftsübergreifende Einrichtung einer Asylkoordinationsstelle bei der bestehenden Stelle beim Sozialsprengel Bludenz befristet bis zum Jahresende 2018 mit voller Kostenübernahme durch das Land Vorarlberg mehrheitlich beschlossen (1 Gegenstimme). Als Vertragspartner wird der Stand Montafon fungieren.

Pkt. 4.) (wird später in der Sitzung behandelt)

Pkt. 5.)

Dieser Tagesordnungspunkt wird vorgezogen. Der Landesrepräsentant informiert, dass gemäß Auftrag aus der Standessitzung vom März 2016 die Landesverwaltung die Förderungen analysiert und zusammengestellt hat und ersucht den Landessekretär um die Erläuterung der Ergebnisse. Dieser präsentiert die Zusammenstellung der Förderungen der letzten drei Jahre anhand des bereits allen Bürgermeistern mit der Einladung zugestellten Analyseberichtes.

Es wurden sämtliche eindeutige Förder-Konten gesamtheitlich und alle anderen Konten auf mögliche Förderbeiträge überprüft und exportiert. Personalkostenförderungen (HSV, Personalverein) und Infrastruktur-Finanzierungsbeiträge (z.B. Schanzenzentrum, Flutlicht, Aktivpark) wurden nicht berücksichtigt, da sie keine Förderungen im eigentlichen Sinne darstellen. Zur Übersichtlichkeit wurden die Förderungen nach Sektoren wie beispielsweise Landwirtschaft, Kultur, Sonstige, Musik usw. differenziert. Weiters wurden die Zahlungen in zwei Gruppen eingeteilt: 1) Ereignis wie z.B. Veranstaltungen, Jubiläen, Konzertreihen, Wettkämpfe und 2) Vereine u. Institutionen außerhalb des Einflussbereiches des Standes (z.B. HSV).

Im Anschluss an die Zusammenstellung präsentierte der Landessekretär auch einige Vorschläge für die künftige Handhabung von Förderungen. So könnte künftig grundsätzlich zwischen Förderung einzelgemeindlicher, übergemeindlicher oder Anliegen mit montafonweiter Bedeutung und Wirkung unterschieden werden.

Im Sinne einer sektor-übergreifenden und integrierten Regionalentwicklung bemüht sich der Stand um Interessensvertretungen bzw. aktive Gruppierungen in den einzelnen Wirtschafts- und Lebensbereichen. Der Stand unterstützt diese finanziell; im Gegenzug arbeiten diese auch bei Regionalentwicklungsprozessen mit und bringen sich ein. Auch wird eine monetäre Untergrenze für die Behandlung im Standausschuss vorgeschlagen.

Der Vorsitzende dankt für die Darstellung. Bgm Wachter findet es gut, dass diese Zahlen vorliegen und bedankt sich für das Ausarbeiten dieses Papiers. In Summe geht es seiner Meinung nach doch um beträchtliche Beträge. Auch begrüßt er die Definition eines Pouvoirs für den Repräsentanten.

Bgm Zudrell schließt sich hier Burkhard Wachter an und merkt an, dass ein gut wirtschaftender Verein nicht für seinen finanziellen Erfolg durch geringere Förderzahlungen bestraft wird. Auch Bgm Ladner schließt sich seinen Vorrednern an. Für ihn ist die Definition wichtig, was ist „einzelgemeindlich“ und was unter „gemeinde-übergreifend“ genau verstanden wird. Er schlägt vor, hier doch eine kleine Arbeitsgruppe einzubeziehen.

Der Vorsitzende greift dieses Ansinnen auf und schlägt vor, eine kleine Arbeitsgruppe mit Verwaltung und zwei Bürgermeister und Repräsentant einzurichten. Bgm Luger meint, dass zusätzliche Wünsche und Vorschläge noch eingebracht werden sollten und je ein Bürgermeister die Inner- und Ausserfratte vertreten sollten. Bgm Kuster und Bgm Netzer werden nominiert.

Pkt. 6.)

Der Standesrepräsentant informiert, dass nun die Weiterleitung von Mitteln aus dem Montafoner Talschafts- und Ausgleichsfonds an die Mitgliedsgemeinden und Gemeindeverbände erledigt ist. Nun wurden Angebote zur Veranlagung der verbleibenden Mittel eingeholt, welche gemeinsam mit Finanzberater Hans Waschkowski geprüft wurden. Es zeigte sich, dass es bei Anlagemöglichkeiten im Wertpapiergeschäft im Rahmen des Spekulationsverbotsgesetzes schwierig ist, die Kosten von Spesen und Gebühren zu verdienen. Die Empfehlung ist es, die Mittel gestaffelt nach Laufzeiten bei zwei Instituten in Festgeldern anzulegen. Die Entscheidung über die Veranlagung von Festgeldern wird - wie im Beschluss vom Juni 2015 festgelegt - der Standesrepräsentant fällen. Dieser Punkt wurde auf die Sitzung genommen, da von anderen Veranlagungsmöglichkeiten ausgegangen wurde.

Pkt. 7.)

Die Niederschrift der 11. Standessitzung vom 12.04.2016 wurde allen Standesvertretern per E-Mail übermittelt und wird über Antrag des Vorsitzenden einstimmig genehmigt und unterfertigt.

Pkt. 8.) – Berichte:

- a) Der Vorsitzende berichtet, dass für das BG Montafon seitens der Justiz ein Vertragsentwurf zur „Vereinbarung über die Beendigung und Abwicklung des Mietvertrages vom 22. Dezember 1981 vorgelegt wurde. Mitte Juni wird hierüber eine Besprechung stattfinden.

- b) Da am heutigen Tage keine Forstfondssitzung stattfindet, informiert der Vorsitzende die Anwesenden im Rahmen dieser Sitzung über die Vermietung des Maisäß Gauertal. Der Mieter Dr Heinz Drexel möchte im Rahmen des bestehenden Mietvertrages einem Bekannten und ehemaligen Tschagggunser Hubert Hosp das Mietverhältnis übergeben. Herr Hosp übernimmt alle gem. Mietvertrag getroffenen Rechte und Pflichten. Der Vertrag läuft wie vereinbart bis Juli 2018.
- c) Der Vorsitzende informiert zum geplanten Taxibon-Pilotversuch. LABg Vonier ergänzt, dass während des Pilotversuches die Bons im Wert von €5,- mit €3,- durch das Land, €1,- durch das Taxi-Unternehmen und €1,- durch die Jugendlichen selbst finanziert werden. Bei der derzeitigen Lösung zahlen die Gemeinden 50% des Bonwertes. Der Standessekretär hält noch fest, dass dieser Bon auch für andere Nacht-Angebote im ÖV gültig sein sollte. Dies ist auch eine Forderung des Verkehrsverbundes. Nach Auskunft von Frau Vonier soll diese Pilotphase noch diese Woche im Landtag beschlossen werden.
- d) Der Vorsitzende verweist noch auf den Termin des Familiengipfels am 17. Mai im Gemeindesaal St. Gallenkirch.

Pkt. 4.)

Der Vorsitzende begrüßt Dietmar Hartmann von der Musikschule Montafon und übergibt ihm das Wort. Herr Hartmann informiert über das Vorhaben, das Fach Chorgesang mit in das Angebot mitaufzunehmen. Dieses Fach war ihm schon bei der Bestellung zum Direktor ein Anliegen. Es gibt nur wenige Chöre im Tal und es erscheint ihm wichtig, das zu unterstützen. Es hat auch Vorgespräche mit dem Davenna-Chor gegeben, welcher auch auf der Suche nach Nachwuchs ist.

Ab Herbst 2016 soll das Fach Chor an der Musikschule Montafon angeboten werden. Chorgesang ist vor allem für die Jugend ein wichtiger Baustein, um das Singen zu fördern. Mit einem Projektchor soll beim „Tag der offenen Tür“ Werbung für dieses neue Fach gemacht werden. Spontan haben sich hier mehr als 25 Kinder zum Mitmachen bereit erklärt.

Die Gruppengröße soll mind. 6 Kinder und max. ca. 25 Kinder umfassen. Der Tarif liegt bei €30,-/Semester. Im Vergleich dazu werden die MS Bludenz mit €26,-; Brandnertal mit €25,-; und Dornbirn mit €30,- angeführt. Es sind maximal 1- 2 Wochenstunden angedacht. Die Schüler würden bei der Jahresabrechnung nicht berücksichtigt werden. Das Schulgeld aus dem Fach Chor gilt als Einnahmen, aber die Anzahl der Chor-Schüler wird bei der Berechnung der Kopfquote nicht miteinbezogen, damit es zu keinen Verzerrungen kommen kann. Derzeit ist seitens des Landes ein neues Musikschulverwaltungsprogramm in Vorbereitung. So dieses Programm eine Zuteilung nicht nur von Schülern zu den einzelnen Gemeinden, sondern auch das Stundenausmaß dazu erfassen kann, ist eine Neugestaltung der Abrechnung sinnvoll.

Bgm Zudrell erkundigt sich nach der Altersstruktur, welche gem. Auskunft von Dietmar Hartmann zwischen 7 und 15 Jahren liegt. Bgm Kuster ergänzt, dass der Abgang aus diesem Fach für zwei Semester überschlagsmäßig bei ca. €2.000,- liegen wird.

Nachdem keine weitere Wortmeldungen folgen, wird die Einrichtung des Faches Chor an der Musikschule und dessen Kostenverumlagerung außerhalb der „Kopfquote“ wie oben beschrie-

ben einhellig befürwortet und an die Gemeindevertretung Schruns die Empfehlung ausgesprochen, diesem Beschluss Folge zu leisten.

Pkt. 9.) – Allfälliges:

- a) Bgm Wachter spricht die geplante Wohnanlage in Kaltenbrunnen an. Die bestehenden Listen über Wohnungssuchende in den Gemeinden sollten zusammengeführt werden. Bgm. Ladner und Kuster berichten über die Existenz einer Datenbank beim Land, in welche die Wohnungssuchenden eingegeben werden können. Damit könnten Überschneidungen identifiziert werden. Bgm Vallaster stellt in Aussicht, das Thema Quartiersbetrachtung durch Architekt Kuess im morgigen Gespräch mit Christof Germann zu erörtern. Es verweist auf den bereits jetzt sehr großen Bauboom, welcher die kommunalen Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen zunehmend fordert. Bgm Kuster sieht das auch so, verweist aber auch darauf, dass auf die Binnenwanderung nur wenig Einfluss genommen werden kann. In Schruns gibt es derzeit 50 wohnungssuchende Familien. Alle Gemeinden sollen ihre Wohnungssuchenden in diese Datenbank eingeben.
- b) Monika Vonier spricht das Taxi-Thema an und verweist auf den Termin am 7. Juni 2016 um 14:00 Uhr, bei welchem auch Vertreter der Wirtschaftskammer anwesend sein werden. Dazu werden alle Bürgermeister eingeladen.
- c) Bgm Vallaster berichtet über zunehmend schwierige Situationen in den Abendkursen der Montafonerbahn. Zwischenzeitlich wurde Security Personal eingesetzt. Hier braucht dringend eine Lösung, da Kunden diese Kurse zunehmend meiden.
- d) Bgm Vallaster bringt die Anregung aus dem Spielraum-Camp in Bartholomäberg zur Kenntnis, dass die Jugendlichen kostengünstigere Tickets für die Fahrrad-Mitnahme im Linienverkehr wünschen. Der Standessekretär weist auf die betrieblichen Schwierigkeiten bei der MBS hin, die sich aus dem Fahrradtransport ergeben.

Ende der Sitzung, 15.24 Uhr;
Schruns, 6. Juni 2016;
Schriftführer:

Standesausschuss:

